

Natürlich hatte Ludwig noch lange die fürchterlichsten Schmerzen; da er jetzt aber artig befolgte, was der Doktor und die Eltern ihm sagten, auch ganz still auf dem Sofa liegen blieb, heilte allmählich die Wunde wieder; jedoch eine große Narbe ist an Ludwigs Backe geblieben. Dieses Andenken an seine Unfolgsamkeit hat er für sein ganzes Leben behalten.

Ein reines Herz.

Mariechen war die Tochter einer ganz armen Mutter, welche vor den Thüren anderer Leute bitten mußte um das liebe Brot für sich und ihr einziges Kind. Wenn aber Mariechen auch in nur dürftiger Kleidung einherging, freute man sich doch über ihr liebes, freundliches Gesicht, über ihre hellen, frischen Augen und ganz besonders über das schöne Lockenhaar, das unter dem einfachen Kopftuche hervorquoll.

Eines Tages war Mariechen im Walde, um trocknes Holz für den Winter zu sammeln. Da trat ein kleiner, dicker Zwerg an sie heran, der hielt einen prächtigen Blumenstrauß in der Hand und sprach: „Was machst du hier, armes Kind?“